



Pressemitteilung

Ernst-Schneider-Preis der IHKs:

27 Nominierungen für besten Wirtschaftsjournalismus

Im Wettbewerb des von den Industrie- und Handelskammern gestifteten Ernst-Schneider-Preises stehen die Nominierungen fest. Vier prominent besetzte Jurys für Fernsehen, Hörfunk, Online und Print wählten dazu 27 Beiträge aus. Die nominierten Beiträge greifen gesellschaftlich relevante Themen auf und vermitteln deren wirtschaftliche Zusammenhänge spannend und allgemein verständlich. Wer die Gewinner des Ernst-Schneider-Preis 2014 sind, entscheidet sich am 6. Oktober, wenn Maybrit Illner die Verleihung in der Media City Leipzig moderiert. Dort geben die Juroren die Preisträger bekannt. Der offizielle Twitter-Hashtag lautet #esp14.

Auf die 43. Ausschreibung des Journalistenpreises der deutschen Wirtschaft waren rund tausend Beiträge aus allen Lebens- und Arbeitsbereichen eingegangen, darunter Stücke von öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern, Artikel von ZEIT, F.A.Z., taz, Welt, Spiegel, Stern und Süddeutscher Zeitung, Wirtschaftsmagazinen, Internet-Portalen und vielen regionalen Zeitungen. Nominiert wurden:

1. Internet (Dotierung 5.000 Euro)

- Julia Bernstorf: „Stadt-Land-Mensch - Wo der Strukturwandel wohnt“, DW
- Martin Dowideit, Dana Heide, Tobias Döring, Lukas Bay, Christof Kerkmann, Carina Groh-Kontio, Katrin Elger, Sebastian Ertinger: „Familienunternehmer im Gespräch“, Handelsblatt Online
- Nadine Oberhuber, Marlies Uken, Sascha Venohr: „Dispo-Zinsen“, ZeitOnline

2. Print

Wirtschaft in regionalen Printmedien (Dotierung 7.500 €)

- Mechtild Angerer: „Aufstieg und Fall der Sonnenkönige“, Wirtschaftszeitung
- Marc Geschonke: „Patente - Münstersche Erfindungen - und was sie ihren Ideengebern brachten“ (Serie), Münstersche Zeitung
- Tiemo Rink: „Die Spuren der Arbeit“, Der Tagesspiegel

Wirtschaft in überregionalen Printmedien (Dotierung 7.500 €)

- Anita Blasberg und Marian Blasberg: „Warum muss Joy hungern?“, Die Zeit
- Mario Kaiser: „Der lange Abschied“, Süddeutsche Zeitung Magazin
- Christian Salewski und Sabine Muscat: „Es könnte so einfach sein“, Capital

Förderpreis (Dotierung: Weiterbildung 2.500 €)

- Barbara Bachmann, FAS/BrandEins/NZZ
- Antonia Bauer, Dein Spiegel (Der Spiegel)
- Oliver Hollenstein, Süddeutsche Zeitung

3. Hörfunk**Kurzbeitrag** (Dotierung 5.000 €)

- Jörg Marksteiner und Denise Friese (Red. Anna Osius): „Kampf um Karstadt“ (Serie), WDR
- Martina Meißner (Red. Ronald Feisel): „1863: Gründung des Chemiekonzerns Hoechst“, WDR

Große Wirtschaftssendung (Dotierung 7.500 €)

- Stefan Geier, Jeanne Rubner (Red. Miriam Stumpfe): „Schiefer, Sand und Supermächte - Wie neue Öl- und Gasquellen die Weltordnung verändern“, BR
- Dr. Gabriele Knetsch (Red. Ulrike Ebenbeck): „Handelseinig -DDR-Zwangsarbeit und die Verantwortung westdeutscher Firmen“, BR
- Lorenz Rollhäuser (Red. Ulrike Toma): „Shoppin in China - Afrikanische Händler in Guangzhou“, NDR/SWR

4. Fernsehen**Kurzbeitrag** (Dotierung 5.000 €)

- Chris Humbs (Red. René Althammer): „Frisch und giftig: Fische durch Plastikmüll vergiftet“, ARD (rbb)
- Franziska Roth (Red. Joachim Bech): „Milch für China“, ARD (SWR)
- Ines Ziglasch, Elisa Kern (Red. Torsten Peuker): „Lehrlingsbootcamp“, MDR

Große Wirtschaftssendung (Dotierung 7.500 €)

- Dominic Egizzi, Carsten Binsack (Red. Nicolai Piechota, Christian Dezer): „Tödliche Deals - Deutsche Waffen für die Welt“, ZDF
- Michael Nieberg, Marius Meyer (Red. Verena Formen-Mohr, Kuno Haberbuch): „Lohnsklaven in Deutschland“, ARD (NDR)
- Jo Schück, Peter Ruppert, Michael Stropfen (Red. Claudia Ruete, Paul Amberg): „Flucht in die Karibik - Die Steuertricks der Konzerne“, ZDF

Technik (Hörfunk oder Fernsehen, Dotierung 7.500 €)

- Sönke Gäthke (Red. Christiane Knoll): „Von AC zu DC. Auf dem Sprung ins Gleichstromzeitalter“, Deutschlandfunk
- Harald Marburger (Red. Harald Marburger): „Kampf ums Lithium“, ProSieben
- Katharina Prokopy (Red. Dieter Pahlke): „Die gestrickte Bandscheibe - Erfolg mit neuen Textilien“, SWR Fernsehen

Innovation / Unterhaltungssendung (Dotierung 5.000 €)

- Thomas Pfaff (Red. Ronald Feisel): „1788: Der Begriff ‚Soziale Feudalwirtschaft‘ entsteht“, WDR Hörfunk



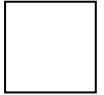
Über den Internetpreis entschieden:

Peter Esser, Herausgeber Mittelbayerische Zeitung; Marcus Gatzke, Ressortleiter Wirtschaft ZeitOnline; Oliver Havlat, Redaktionsleiter RP Online; Kai N. Pritzsche, Redaktionsleiter FAZ.NET; Hans-Joachim Wunderlich, Hauptgeschäftsführer IHK Chemnitz.



Die Entscheidungen in der Printjury trafen:

Jan Emendörfer, Chefredakteur Leipziger Volkszeitung; Michael Garthe, Chefredakteur Rheinpfalz; Dr. Detlef Hamann, Hauptgeschäftsführer IHK Dresden; Hans Leyendecker, Ressortleiter Investigative Recherche Süddeutsche Zeitung; Ulf C. Reichardt, Hauptgeschäftsführer IHK Köln.



In der Hörfunkjury arbeiteten:

Boris Lochthofen, Geschäftsführer Radio PSR; Jan Metzger, Intendant Radio Bremen; Johann Michael Möller, Hörfunkdirektor MDR; Dr. Walter Richtberg, Vorstand ESP e.V.; Inga Scholz, Geschäftsführerin Zeitungsgruppe Thüringen.

Die Fernsehjury bestand aus:

Dr. Peter Frey, Chefredakteur ZDF; Dr. Dagmar Gaßdorf, Verlegerin und stv. Vorsitzende ESP e.V.; Dr. Thomas Hofmann, Hauptgeschäftsführer IHK Leipzig; Michaela Kolster, Programmgeschäftsführerin Phoenix; Prof. Dr. Karola Wille, Intendantin MDR.

Der Ernst-Schneider-Preis ist der Journalistenpreis der deutschen Wirtschaft. Der Preis ist nach dem Unternehmer und Kunstmäzen Ernst Schneider benannt, der von 1963 bis 1969 Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages war. Mit dem höchstdotierten Preis im Wirtschaftsjournalismus vermitteln die Industrie- und Handelskammern den Bürgern seit 1971 mehr Wissen über wirtschaftliche und technische Zusammenhänge und ermutigen die Medien, neue Schritte bei der Vermittlung von Wirtschaft zu gehen.

11.9.2014